

# Die Abschluss- arbeit als Projekt

VERBINDLICHE HANDREICHUNG  
FÜR DIE STUDIENGÄNGE DES GE-  
OGRAPHISCHEN INSTITUTS BAY-  
REUTH (STAND: 14.02.2021)

AUTOR:

PROF. DR. STEFAN OUMA, UNTER  
ZUARBEIT VON PROF. CARL  
BEIERKUHNLEIN, PROF. DR.  
EBERHARD ROTHFUSS, JULIAN  
STENMANN, THEA FECHNER

# INHALT

1. Wie ist diese Handreichung zu benutzen? .....	2
2. Was finde ich in dieser Handreichung, was woanders? .....	3
3. Wie finde ich ein Thema? .....	4
4. Was sollte ich beim Thema Fragestellung beachten? .....	8
5. Was sollte ich beim Thema Zitieren beachten? .....	13
6. Wie erstelle ich ein Exposé? .....	14
7. Was muss ich bei der Anmeldung meiner Arbeit beachten? .....	16
8. Einige Hinweise zu Sprache, Format und Umfang .....	16
9. Wie wird meine Arbeit bewertet? .....	17
10. Plagiate .....	18
11. Was sollte ich am Schluss nochmal checken? .....	18
12. Zitierte und weiterführende Literatur .....	19

## 1. WIE IST DIESE HANDREICHUNG ZU BENUTZEN?

Es gibt mittlerweile eine Vielzahl von Handreichungen geographischer Institute, einzelner Geographie-Professuren sowie Buchveröffentlichung zum Anfertigen von Abschlussarbeiten. Vor diesem Hintergrund ist dieses Dokument als „**Meta-Dokument**“ anzusehen, das versucht, in dieser Landschaft etwas Orientierung zu bieten. Die Herausforderung bei einem solchen kurzen „How-to-Guide“ besteht darin, sowohl **unterschiedlichen Konventionen** bzgl. der Erstellung von Abschlussarbeiten im Bereich der Humangeographie und Physischen Geographie gerecht zu werden, als auch dem Umstand Rechnung zu tragen, dass es beim Erstellen von Abschlussarbeiten trotz zahlreicher Vorgaben **bestimmte Freiheitsgrade gibt**, beispielsweise beim Thema Zitierregeln. Letztendlich sind die **Einheitlichkeit der Vorgehensweise** innerhalb einer Arbeit, die **Absicherung des Ge-**

**schriebenen** durch etablierte Verfahren und durch bestimmte Quellen und **Nachvollziehbarkeit des Vorgehens** für die Lesenden wichtiger als ein in Stein gemeißelter Standard.

## 2. WAS FINDE ICH IN DIESER HANDREICHUNG, WAS WO-ANDERS?

In diesem Guide wird immer wieder auf andere Publikationen verwiesen. Eine gute Einführung zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten mit einem Fokus auf die Humangeographie bietet die [Handreichung des Lehrstuhls Kulturgeographie der Universität Bayreuth](#). Ergänzend dazu können Sie auch den [Reader Wissenschaftliches Arbeiten des Geographischen Instituts der Universität Erlangen-Nürnberg](#) verwenden. Letzterer liefert auch Hinweise zum Vorgehen bei der Erstellung von Referaten oder Protokollen.

Noch stärker die Belange der [Physischen Geographie abdeckend ist der Reader des Geographischen Instituts der Universität Graz](#). Der Vorteil von diesem ist, dass er neben den klassischen Hinweisen zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenfindung, inhaltlich-formale Gliederung) auch **Ausführungen zum richtigen Umgang mit Karten, Zahlen und Abbildungen** enthält. Zudem liefert der Reader wichtige Hinweise zur Benutzung der Wissensmanagement- und Literaturverwaltungssoftware **CITAVI** (siehe Punkt 4). In allen Handreichungen finden Sie aber insgesamt wertvolle Hinweise zu den Punkten **Themenfindung/Quellenarbeit, Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit, Entwicklung einer Fragestellung und Zitieren**.

Die Vorliegende Handreichung verweist z.T. auf diese Handreichungen oder greift „ökonomisch“ direkt auf bestimmte Ausführungen darin zurück. Darüber hinaus wird hier aber noch stärker versucht, die **praktischen Aspekte der Organisation des Forschungsprozesses** samt „Output“ (Ihre Arbeit!) mit den **formalen Vorgaben zum korrekten wissenschaftlichen Arbeiten** zu verbinden. Zudem werden auch oft vernachlässigte Fragen zur **Anmeldung und Bewertung** von Arbeiten diskutiert.

### 3. WIE FINDE ICH EIN THEMA?

Bestehende Handreichungen bieten Ihnen bzgl. des Aspektes **Themenfindung** einen guten Überblick. Unabhängig von der jeweiligen Handreichung sind grundlegend folgende **fünf Fragen**, die Sie für sich klären müssen:

1. Was könnte ein **Thema** sein, dem es sich **lohnt nachzugehen** und das ich **interessant** finde?
2. In **welchen geographischen Debatten** ist mein Thema verortet?
3. Welchen **Beitrag** kann mein **Projekt zu diesen Fachdebatten leisten**?
4. **Wo finde ich einschlägige** Literatur und wie identifiziere ich **wichtige Autor\*innen**?
5. Wie behalte ich den **Überblick über die Literatur**?

Dabei ist es oft so, dass in der **Physischen Geographie** Abschlussarbeiten gerne als **Bausteine zu einem größeren Forschungsprojekt** vergeben werden, was die eigene Themenfindung bereits vorstrukturiert. Das kann natürlich auch in der **Humangeographie** der Fall sein, aber eben oft auch nicht. In jedem Falle ist es sinnvoll, den Fokus der eigenen Arbeit mit den Forschungsinteressen der betreuenden Person zu „synchronisieren“.

Ein **erster Einstieg in die Thematik** kann z.B. eine Suche nach einem Stichwort in [der WILEY Encyclopedia of Geography](#), in der [International Encyclopedia of Humangeography](#), in [Geodok](#), im [ISI WEB of Science](#) oder bei [SCOPUS](#) sein. Außer bei GEODOK müssen Sie bei all diesen Diensten im Uni-Netz eingeloggt sein. Auch **Handbücher** (engl. handbooks), **Sammelwerke** und **Lehrbücher** (z.B. Gebhardt et al. 2020) bieten einen guten Einstieg in ausgewählte Themen. Diesbezüglich bekommen Sie normalerweise in Lehrveranstaltungen aktuelle Hinweise.

Auch lohnt sich eine Suche bei den **wichtigsten Zeitschriften der Human- und Physischen Geographie**. Die Reichweite eines Journals wird oft mit dem sogenannten Impact-Factor bestimmt. Beileibe kein unumstrittenes Maß, sind die hier gelisteten Zeitschriften doch von hoher Qualität.

**Tabelle 1: Geographische Fachzeitschriften gegliedert nach Physischer und Kultur-  
geographie (Stand: 07.04.2020) (Datenquelle: JournalCitation Report (über DBIS))**

Physische Geographie (Category GEOGRAPHY, PHYSICAL des JCR 2018)	Journal <i>Impact</i> Factor	Kulturgeographie (Category GEOGRAPHY des JCR 2018)	Journal <i>Impact</i> Factor
ISPRS Journal of Photogrammetry and Remote Sensing	6,942	Global Environmental Change / Human and Policy Dimensions	10,427
Global Ecology and Biogeography	5,667	Economic Geography	6,861
Landscape and Urban Planning	5,144	Progress in Human Geography	6,576
Cryosphere	4,790	Landscape and Urban Planning	5,144
Quaternary Science Reviews	4,641	Dialogues in Human Geography	3,875
Landscape Ecology	4,349	Transactions of the Institute of British Geographers	3,789
Progress in Physical Geography / Earth and Environment	4,329	Urban Geography	3,567
Anthropocene	4,278	Journal of Transport Geography	3,560
Global and Planetary Change	4,100	International Journal of Geographical Information Science	3,545
International Journal of Digital Earth	3,985	Computers Environment and Urban Systems	3,393
Quaternary Geochronology	3,962	Journal of Economic Geography	3,359
Journal of Biogeography	3,884	Journal of Rural Studies	3,301
Earth Surface Dynamics	3,765	Antipode	3,289
Geomorphology	3,681	Regional Studies	3,074
Earth Surface Processes and Landforms	3,598	Applied Geography	3,068

Quelle: Füller et al. 2020: 12

Sie können darüber hinaus auch die **anerkannten Zeitschriften des Verbandes der Geographen an deutschen Hochschulen (VGDH)** konsultieren. Dieser listet auf seiner Seite auch fachdidaktische Zeitschriften.

**Tabelle 2: Liste der relevanten Zeitschriften aus dem deutschsprachigen Raum nach VGDH (mit und ohne Impact-Factor = ISI-gelistet).**

ISI gelistet	IF 2012 / 5 y IF
Die Erde	0,400 / -
Erdkunde	1,136 / 1,073
Geographische Zeitschrift	Cpd2y 0,179
Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft	0,154 / 0,261
Zeitschrift für Geomorphologie (Annals of Geomorphology)	0,821 / 0,741
Eiszeitalter und Gegenwart	-
Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie	0,103 / -
Kartographische Nachrichten	Cpd2y 0,157

1 bis 8 von 8 Einträgen

Suchen:

Nicht ISI gelistet (mit Qualitätskriterien „reviewed“)	IF 2012 / 5 y IF
Berichte zur deutschen Landeskunde	-
Cartographica Helvetica	-
disP - The Planning Review	Online Journal
Europa Regional	-
Geographica Helvetica	-
Geographische Rundschau	-
GEO-ÖKO	-
Raumforschung und Raumordnung	-
Zeitschrift für Tourismuswissenschaft (Eichstädt)	-

Quelle: <https://vgdh.geographie.de/anerkannte-geographie-fachzeitschriften/>  
(20.12.2020).

Weitere **wichtige Geographie-Journals** finden Sie [hier](#). Auf dieser Seite können Sie auch die **jüngsten Veröffentlichungen zu einem Thema** suchen.

Wichtig ist, dass Sie sich vergegenwärtigen, was **autoritative wissenschaftliche Quellen** sind und was nicht!

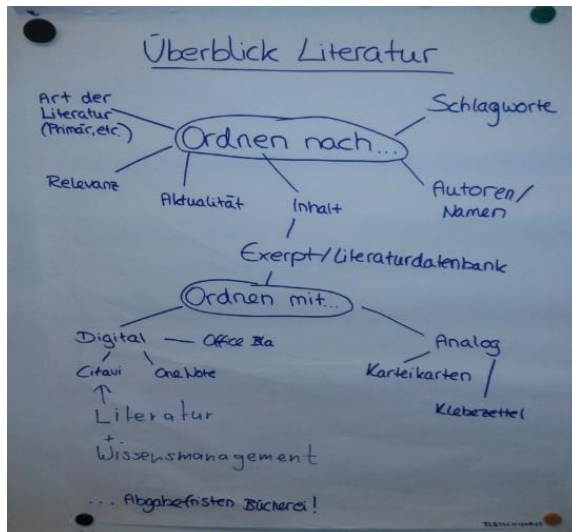
**Tabelle 3: Vereinfachte Übersichtstabelle zur Verwendung unterschiedlicher Quellen**

a) Begutachtete Zeitschriftenaufsätze (mit <i>Review</i> -Verfahren), Veröffentlichungen in Qualitätsverlagen (Monographien, Sammelbände)	in der Regel <i>die</i> Grundlage wissenschaftlicher Arbeiten
b) Hand- und Lehrbücher sowie Fachlexika in Qualitätsverlagen	werden in der Regel zur Einführung und in Ergänzung genutzt
c) Aufsätze in Zeitschriften ohne <i>Review</i> -Verfahren, Publikationen in weniger anerkannten Verlagen	können als Quelle wissenschaftlicher Arbeiten genutzt werden –allerdings sollte die kritische Distanz größer sein als bei a) und b)
d) von öffentlichen Organisationen publizierte Pläne, Berichte, Dokumentationen, Statistiken	können bei der immer angebrachten kritischen Distanz als Datenquelle genutzt werden
e) Zeitungsartikel	sind in der Regel nicht als Quelle wissenschaftlicher Arbeiten zu verwenden (falls doch ist in hohem Maße eine kritische Distanz erforderlich), werden jedoch vielfach zu einem Objekt wissenschaftlicher Analyse
f) Schulbücher	sind als Quelle wissenschaftlicher Arbeiten nicht akzeptabel, können aber zu einem Objekt wissenschaftlicher Analyse werden
g) Wikipedia und weitere nicht-fachbezogene Nachschlagewerke	sind als Quelle wissenschaftlicher Arbeiten nicht akzeptabel, können aber zur Einführung und Vorbereitung wissenschaftlicher Arbeiten herangezogen werden

Quelle: verändert nach Füller et al. 2020: 14-15

Am Ende Ihrer Themenfindung könnte z.B. eine **Mindmap** stehen. Im Folgenden ist exemplarisch eine Mindmap zum Thema „Wie behalte ich den Überblick über die Literatur“?

Abb. 1: Mindmap zum Thema Literaturrecherche



Quelle: Foto Ouma

#### 4. WAS SOLLTE ICH BEIM THEMA FRAGESTELLUNG BEACHTEN?

Haben Sie Ihr Thema eingegrenzt, dann arbeiten Sie sich weiter zum Punkt Fragestellung vor. Beides darf nicht zu breit gewählt sein. Am Ende muss auch die **Relevanz** der **Frage** (*significance*) und was Sie letztendlich mit der **Beantwortung der Frage erreichen wollen** (*application*) klar sein.





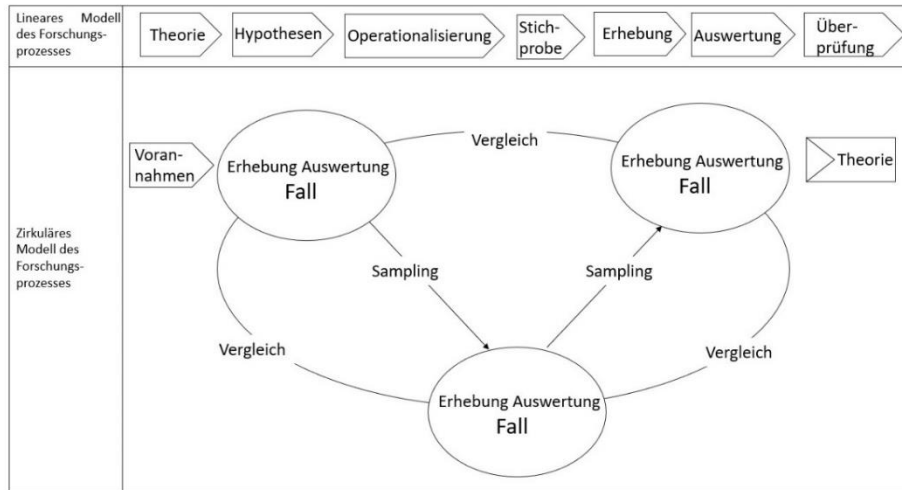
**Abbildung 2: Zentrale Fragen (für Sie!) im Forschungsprozess**

Quelle: basierend auf Booth et al. 2008: 43

Der Forschungsprozess „in situ“ gestaltet sich natürlich **noch komplexer**. Zentrale Dimensionen werden in den zitierten Handreichungen und etablierten Methodenbüchern diskutiert (z.B. Mattisek et al. 2013 oder Hays 2018) für die **humangeographische Forschung** erörtert.

Mitnehmen sollten Sie aber aus diesem Quick-Guide **drei Dinge**:

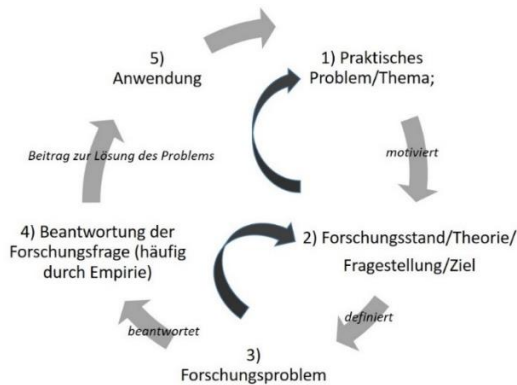
*Erstens*, weisen qualitative und quantitative Forschung **unterschiedliche Prozesslogiken** auf. Zwar weisen eine quantitative sozialwissenschaftliche bzw. humangeographische und physisch-geographische Vorgehensweise zahlreiche Überlappungen auch (beide arbeiten mitunter mit großen Datensätzen), sie unterscheiden sich aber mitunter auch in der **Detailorganisation** bzw. in der **Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens** (Beispiel: Bedeutung von Experimenten und Labortätigkeiten in der Physischen Geographie).



**Abb. 3: Prozesslogiken quantitativer und qualitativer Forschung**

Quelle: Eigene Darstellung nach Flick 2009

*Zweitens*, verdeckt die die didaktische Zuspitzung in Abb. 3 **wichtige Stationen und des Forschungsprozesses**, sowie **kritische Feedback-Schleifen**, die auch ihren **Platz in einem quantitativen Forschungsdesign** haben sollten.



**Abb. 4: Der Forschungsprozess und seine Feedback-Schleifen<sup>1</sup>**

Quelle: Eigener Entwurf nach Booth et al. 2006: 58

<sup>1</sup> N.b.: Der Begriff **Forschungsproblem** ist hier positiv konnotiert. Er beschreibt den Komplex, an dem Sie sich „abarbeiten“ wollen. Ihr **Forschungsziel** zeigt an, was Sie im Rahmen dieser Abarbeitung erreichen wollen. **Forschungsfragen** helfen Ihnen als **Leitplanken** bei der Abarbeitung. Beachten Sie, dass ein praktisches Problem auch ein Problem theoretischer Natur sein kann.

*Drittens*, sollten Sie sich vergewissern, ob Sie eine **gute und originelle Forschungsfrage** haben. Gute Forschungsfragen...

- ... sind Fragen mit **Relevanz** und **Problemorientierung** für die Gesellschaft, Wissenschaft & Praxis
- ... sind Fragen, die sich mit den spezifischen **Kontextbedingungen** (z.B. Dauer, Vorwissen, Methodenkenntnis) **zufriedenstellend beantworten lassen**.
- ... stellen **keine falschen Behauptungen** auf.
- .... sind **widerspruchsfrei** und **logisch**.
- .... sind Fragen die (auf den ersten Blick) **nicht evident und umgehend beantwortbar** sind.
- ... sind Fragen die **neuartig** und so **vielleicht noch NIE gestellt** wurden.
- .... sind Fragen, die **SIE bewegen**.

ABER: Forschungsfragen sind nicht einfach „da“ oder „zuerst“ da vor allem anderen, sondern sie **entwickeln sich überhaupt erst an/in der Sozialen Welt und ihrer Beziehung zur „Umwelt“**, in die wir aus Forschungsinteresse eintauchen. Dies gilt für die Physische und Humangeographie gleichermaßen.

Sie haben eine **besonders originelle Forschungsfrage**, wenn eine oder mehrere dieser Bedingungen zutrifft.

- **ungeprüfte** Forschungsfrage/n
- Betrachtung aus **neuem Blickwinkel** (z.B. neue Forschungsmethode, Theorie)
- Bisläng **unbekannter Transfer** von anderen wissenschaftlichen Disziplinen
- Methode oder Ergebnis **in neuem Umfeld angewendet** (z.B. neue Zielgruppe, historisch-geographischer Kontext)
- Forschungsergebnisse **erstmalig zusammengeführt**
- Materialien **neu interpretiert**

- unvollendete Arbeit **fortführen**

*Viertens*, ist die Fragestellung immer **Teil eines größeren Projekts**, das **Sie selbst** managen müssen. Dies Bedarf einer **Planung und Koordination**. Exemplarisch ist dies für ein humangeographisches Projekt in Abb. 5 dargestellt.



Abb. 5: Schreibprozesse managen

Quelle: Boeckler 2013 (Seminar Abschlussarbeit als Projekt, Goethe Universität Frankfurt)

In der **Physischen Geographie** werden Abschlussarbeiten in der Regel auf **eine (oder wenige) konkrete Hypothese(n)** hin ausgerichtet, welche sich als **logische Konsequenz der Themenaufbereitung am Ende der Einleitung** dann wiederfindet. Eine solche Hypothese sollte eine **konkrete Aussage** machen, die sich nach der textlichen **Aufarbeitung des Themas** und der **entsprechenden Literatur schlüssig** ergibt, also gut vermittelt werden kann. Dabei muss eine solche Hypothese aber nicht nur **vernünftig** und **auch innovativ** sein, also nicht einfach Bekanntes wiederholen, sondern auch **ergebnisoffen**, also **falsifizierbar**, sein. Wurde eine solche Hypothese erarbeitet und argumentativ gut vermittelt, dann ist ab diesem Stadium **der Erfolg einer Arbeit schon vorgezeichnet**,

denn wenn sich die Aussage durch die durchgeführte Arbeit bestätigen sollte, war es offensichtlich vernünftig dies anzunehmen, auch wenn die Tragfähigkeit der Annahme noch nicht klar war. Und sollte sich die Hypothese eben nicht bestätigen, ist dies sogar noch besser, denn mit einem unerwarteten Ergebnis, hat man sogar noch mehr zum Erkenntnisgewinn beigetragen. Die vernünftige Annahme war offensichtlich nicht allgemein gültig.

Wichtig ist, dass **die gewählten Methoden** sich an der **Fragestellung bzw. der Hypothese orientieren** und **nicht umgekehrt**, denn es geht schließlich um eine wissenschaftliche und nicht um eine rein technische Abschlussarbeit. Die eingesetzten Methoden müssen vor allem dazu geeignet sein, **eine Antwort auf die gestellte Frage zu finden** bzw. die gemachte Aussage zu **stützen oder zu widerlegen**. Das methodische Design einer Studie muss dies garantieren, beispielsweise über eine **hinreichende Grundgesamtheit von Daten** oder **über das geographische Spektrum derselben**. Ist dies erfüllt, steht einer erfolgreichen Arbeit nichts mehr im Wege.

## 5. WAS SOLLTE ICH BEIM THEMA ZITIEREN BEACHTEN?

Entscheidend sind **Einheitlichkeit** innerhalb eines Werkes, **genaue Zuordnung** sowie **Nachvollziehbarkeit** für die Lesenden. Sie können sich an den bereits zitierten unterschiedlichen **Handreichungen orientieren**. Sie können aber auch einfach in CITAVI den **CITAVI-Basisstil** oder den **weiterverbreiteten Harvard-Zitationsstil** einstellen, der dann für alle Ihre CITAVI-Einträge übernommen wird. Solche Einträge sind aber immer **nochmal Korrektur zu lesen!**

Die Universität Bayreuth bietet das Programm CITAVI [kostenlos zum Download](#) an. Es ist nicht nur eine Literaturverwaltungssoftware, die Ihnen viel Zeit spart (z.B. über den Import von Literatur durch DOI-Nummern), sondern es hat auch eine **Wissensmanagement-Funktion** über die sich **direkte und indirekte Zitate** aus Texten katalogisieren lassen. Mac-Benutzer\*innen müssen leider auf die weniger leistungsfähigen Programme Zotero oder Mendeley zurückgreifen.

Zuletzt einige **wichtige Basics zum Thema Quellenarbeit**, die oft vergessen werden:

- Sie müssen alle Aussagen mit Quellen **belegen** (nicht mit Bauchgefühlen)
- Im Literaturverzeichnis **befinden sich alle Quellen**, die auch im Text zu finden sind (nicht weniger und nicht mehr)
- In der Regel muss jeder **Textabsatz einen Quellenverweis** enthalten (es gibt auch Ausnahmen)
- **Konsistente und anerkannte** Zitierweise (z.B. Harvard -> (Autor 2019: Seite))
- **Internetquellen** müssen auch zitiert werden (Internetseite 2019: o. S.). D.h. es kann keine Hyperlinks ([www.quelle.de](http://www.quelle.de)) im Fließtext geben
- **Situieren Sie Quellen und Argumente** (z.B. in bestimmten Debatten, Denkschulen etc.)
- Ausgangspunkte Ihrer Arbeit sollen **wissenschaftliche Debatten** sein (nicht graue Literatur etc.), d.h. zentraler Ankerpunkt Ihrer Arbeit in der Physischen oder Humangeographie sollen eben auch solche Debatten sein! – sofern diese nicht existieren, soll dieser Umstand aufgegriffen werden und entsprechend eingeordnet werden (Wieso gibt es diese Leerstelle? Ist es für die Geographie gewinnbringend, dieses Thema zu bearbeiten? Was können geographische Perspektiven zum Themengegenstand beitragen?)
- **Zentrale Begriffe** müssen mithilfe geographischer (sofern vorhanden) Literatur vorgestellt werden
- **Zeitschriftenaufsätze in anerkannten Fachzeitschriften** („Journals“) sind zentrale Quellen im wissenschaftlichen Betrieb (vgl. oben)
- **Wikipedia** und **andere Webseiten** sind hilfreich für eine erste Recherche – sie können aber nicht als Quellen für die Abschlussarbeit verwendet werden

## 6. WIE ERSTELLE ICH EIN EXPOSÉ?

Auch zum Thema Exposé finden Sie einiges in bestehenden Handreichungen.

Der genaue Umfang ist mit dem\*der Betreuerin abzusprechen, aber hier ist eine grobe Richtschnur für Masterarbeiten:

- **Einleitung:** Stellen Sie das Thema, Phänomen oder Problem dar (Was ist das Thema und woraus leitet sich die Bedeutung dieses Themas ab? Wie ist Ihr Bezug zum Thema) (ca. 1 Seite).

- **Forschungsstand**: Skizzieren Sie den bisherigen Forschungsstand zum Thema (Gibt es bereits Untersuchungen zum Thema oder zu verwandten Fragestellungen und was besagen diese? Wo sind wichtige offene Fragen? Angabe der wichtigsten Veröffentlichungen zum Thema) (ca. 2 Seiten).
- **Theoretischer Hintergrund**: Skizzieren Sie den theoretischen / methodischen Hintergrund oder Ansatz Ihrer Studie (zentrale Leitfragen für Sie: Welche Theorien stehen zur Verfügung, um das Thema zu bearbeiten? Was sagen diese Theorien aus und warum sind sie in besonderem Maße geeignet? Angabe der wichtigsten theoretischen Literatur) (ca. 2 Seiten).
- **Fragestellung**: Leiten Sie die eigene Fragestellung in Abhängigkeit von Forschungsstand und Theorie ab und formulieren Sie Teilfragestellungen (zentrale Leitfragen für Sie: Wie leite ich unter Bezugnahme auf Theorie und Forschungsstand meine eigenen Fragestellungen ab? Wie breche ich die übergeordnete Fragestellung auf bearbeitbare Teilfragestellungen herunter?) (ca. 1 Seite).
- Leiten Sie aus der Fragestellung das **methodische Vorgehen** ab und begründen Sie die Auswahl der Methoden mit einschlägiger Literatur. Leitfragen können dabei sein: „Wie setze ich meine Fragestellung und Teilfragestellungen methodisch um? Warum wähle ich bestimmte Methoden aus und andere nicht?“ Geben Sie auch die wichtigste methodische Literatur an (ca. 1 Seiten). Wenn Sie eine theoretisch angelegte Arbeit schreiben, soll an dieser Stelle dargelegt werden, wie Sie theoretische Ansätze und Befunde auswerten und systematisieren. (Zentrale Leitfragen für Sie: Wie lauten Ihre im Vorfeld entwickelten Leitfragen? Wie wollen Sie diese beantworten?)
- **Literaturverzeichnis** (bitte bereits im Exposé korrekt!).

Erst nach Absegnung des Exposés durch den\*die Betreuer\*in sollte die **Arbeit angemeldet werden**.

**Beachten Sie**, dass wir in der Regel nicht erwarten, dass Bachelorarbeiten **einen absolut originellen Beitrag leisten**. Manche können das vielleicht, andere nicht. Wir sind zufrieden, wenn Sie zumindest etwas Neues zur Debatte beitragen.

## 7. WAS MUSS ICH BEI DER ANMELDUNG MEINER ARBEIT BEACHTEN?

Hinweise zur Anmeldung einer Bachelor- bzw. Masterarbeit finden Sie hier:

[https://www.geographie.uni-bayreuth.de/pool/dokumente/Formulare/Leitfaden\\_Bachelorarbeit.pdf](https://www.geographie.uni-bayreuth.de/pool/dokumente/Formulare/Leitfaden_Bachelorarbeit.pdf) (30.12.2020)

[https://www.geographie.uni-bayreuth.de/pool/dokumente/Formulare/Anmeldung\\_BSc-Arbeit1.pdf](https://www.geographie.uni-bayreuth.de/pool/dokumente/Formulare/Anmeldung_BSc-Arbeit1.pdf) (30.12.2020)

[https://www.geographie.uni-bayreuth.de/pool/dokumente/Formulare/Leitfaden\\_Masterarbeit.pdf](https://www.geographie.uni-bayreuth.de/pool/dokumente/Formulare/Leitfaden_Masterarbeit.pdf) (30.12.2020)

[https://www.geographie.uni-bayreuth.de/pool/dokumente/Formulare/Anmeldung\\_Masterarbeit1.pdf](https://www.geographie.uni-bayreuth.de/pool/dokumente/Formulare/Anmeldung_Masterarbeit1.pdf) (30.12.2020)

## 8. EINIGE HINWEISE ZU SPRACHE, FORMAT UND UMFANG

In Einklang mit der Handreichung für den geschlechtergerechten Sprachgebrauch der Universität Bayreuth wird empfohlen Abschlussarbeiten in **geschlechtergerechter Sprache** zu verfassen. Hinweise dazu finden Sie auf Seite 5 [hier](#) und [hier](#). Vielleicht sind diese Formulierungsweisen anfangs ungewöhnlich, doch mit der Zeit werden Sie viele verschiedene Möglichkeiten finden, sich unterschiedlich auszudrücken, ohne den Lesefluss zu stören. Sie stellen damit sicher, dass sich mögliche Leser\*innen, auch Betreuer\*innen, durch die verwendete Sprache inkludiert werden.

Weitere wichtige Hinweise zur **inhaltlich-formalen Gliederung der Arbeit** finden Sie auf Seite 6-7 [hier](#).

Vom **Umfang** her sollte eine **Bachelorarbeit** maximal 50 Seiten betragen, eine **Masterarbeit** 80-90, bei: 1,5-Zeilen Abstand, Ränder Oben: 2,5cm | Unten: 2cm | Links: 3cm | Rechts: 3cm und Schrift Arial 11Pt, Calibri 11 Pt oder Times New Roman 12. Weitere Hin-



weise zur Textgestaltung (inklusive Gestaltung des Titelblattes) finden Sie in den hier zitierten anderen Handreichungen. Bitte stellen Sie sicher, dass Sie **nicht zu viele Untergliederungspunkte** haben (z.B. 1.2.2.1).

## 9. WIE WIRD MEINE ARBEIT BEWERTET?

Unten aufgeführt sind zentrale Bewertungsdimensionen einer wissenschaftlichen Arbeit. Von gewichteten Teilnoten wurde hier Abstand genommen, da z.B. einzelne Dimensionen z.T. wechselseitig abhängig sind und dies den falschen Eindruck erwecken würde, dass jede Dimension isoliert für sich benotet werden kann. Die Korrektur Ihrer Arbeit obliegt aber letztendlich im Ermessen der korrigierenden Person.

1. Ist die Arbeit **formal** richtig? (Quellenangaben, korrekte Zitationsweise, Literaturliste)
2. Qualität der **Struktur**? (Gibt es einen roten Faden? Werden Brücken zwischen Abschnitten gebaut? Ist die Argumentation schlüssig? Stehen die einzelnen Teile der Arbeit in einem nachvollziehbaren Verhältnis?)
3. Ist der **Gegenstand** klar eingegrenzt?
4. Herleitung, Güte und Umsetzbarkeit der **Fragestellung/Hypothesen**? (Verortung der Arbeit in wiss. Debatte; begründete Herleitung der Forschungsfrage/Hypothese; Güte, Umsetzbarkeit und ggfs. Operationalisierung?)
5. Qualität der **Sprache**? (Satzbau, Grammatik, Orthographie, Stil, Fachsprache)
6. **Theorie** (Wird ausreichend Bezug zu theoretischen Konzepten in der Geographie bzw. den Sozialwissenschaften bzw. Naturwissenschaften genommen? Verwendung entsprechender Fachtermini?)
7. Ggfs. **Methoden** (Nachvollziehbar und dem Gegenstand bzw. Fragestellung angemessen? Sind Erhebungs- und Auswertungsverfahren bzw. Methoden der Datenanalyse/Modellbildung ausreichend dokumentiert und korrekt durchgeführt? ggfs. Feldzugang und Stichprobe/Fallauswahl ausreichend dokumentiert?)
8. **Inhalt** (Fundierung der Argumente durch Empirie/Theorie? Güte der Aufarbeitung der zitierten Literatur? Güte der Diskussion der empirischen Forschungsergebnisse? Qualität von Grafiken, Statistiken etc.?)
9. **Literaturverzeichnis** (Wurde die relevante Literatur erfasst?)

10. **Fazit** (Wird im Fazit nochmal auf die Fragestellung eingegangen bzw. ein Forschungsausblick offeriert?)

## 10. PLAGIATE

...ziehen ausnahmslos **rechtliche Konsequenzen** nach sich. Zum Thema Plagiate finden Sie [hier](#) auf Seite 17. weitere Infos. Auch nicht gekennzeichnete Übersetzungen werden als Plagiat gewertet!

## 11. WAS SOLLTE ICH AM SCHLUSS NOCHMAL CHECKEN?

Diese Checkliste sollten Sie unbedingt während Ihres Arbeitsprozesses und vor der Abgabe Ihrer Arbeit sichten und die einzelnen Punkte prüfen.

- Habe ich mein **Thema klar eingegrenzt**?
- Habe ich die **Relevanz des Themas deutlich** gemacht?
- Habe ich eine **klar formulierte Fragestellung**, die ich bearbeiten möchte? (keine Ja/Nein Fragen)
- Habe ich **aktuelle Literatur gesichtet** (~Texte ab 2012)? (außer bei historischen oder sehr grundlegenden Themen)?
- Habe ich **relevante Zeitschriftenartikel gesichtet**? (vgl. Liste „Anerkannte Fachzeitschriften“)
- Habe ich meine **Methoden klar dokumentiert** und gehe z.B. **reflektiert** mit Fragen der **Datenqualität**, des **Feldzugangs**, des **Samplings** und der **Reichweite** meiner Ergebnisse um?
- Habe ich die **Quellen einheitlich zitiert** und **formatiert**?
- Habe ich meine **Arbeit gründlich korrekturgelesen**?
- Habe ich meine Arbeit entsprechend der **Vorgaben einheitlich formatiert**?
- Habe ich alle **nötigen weiteren Informationen** zur Arbeit (z.B. Transkripte, Datenquellen etc. im Anhang aufgeführt?)
- Habe ich meine Arbeit **im PDF-Format abgespeichert**, das Dokument entsprechend der Vorgabe Name\_Jahr\_Titel benannt und an den\*die Betreuer\*in geschickt?

## 12. ZITIERTE UND WEITERFÜHRENDE LITERATUR

Hier werden nur Arbeiten aufgeführt, die entweder Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens allgemein betreffen Methodenliteratur sind.

Baade, Jussi; Gertel, Holger; Schlottmann, Antje (2021): Wissenschaftlich arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. 4. Auflage. Bern: UTB Haupt Verlag.

Baur, Nina; Blasius, Jörg (2019): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS.

Booth, Wayne; Colomb, Gregory; Williams, Joseph (2008): The craft of research. 3. Auflage. Chicago: University of Chicago Press.

Dannecker, Petra; Englert, Birgit (2014): Qualitative Methoden in der Entwicklungsforschung. 1. Auflage. Wien: Mandelbaum-Verlag.

Flick, Uwe (2016): Sozialforschung. Methoden und Anwendungen: ein Überblick für die BA-Studiengänge. 3. Auflage. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

Füller, Henning; Geiselhart, Klaus; Glasze, Georg; Haferburg, Christoph; Hübner, Thomas (2020): Wissenschaftlich Arbeiten. Recherchieren, Produzieren. 4. Auflage. Erlangen: Erlanger Skripte zum Geographiestudium 1.

Gebhardt, Hans; Glaser, Rüdiger; Radtke, Ulrich; Reuber, Paul; Vött, Andreas (2020): Geographie. Physische Geographie und Humangeographie. 3. Auflage. Berlin: Springer Verlag.

Hammett, Daniel; Twyman, Chasca; Graham, Mark (2015): Research and fieldwork in development. London: Routledge.

Hay, Iain (2016): Qualitative research methods in human geography. 4. Auflage. Don Mills, Ontario: Oxford University Press.

Lange, Norbert de; Nipper, Josef (2018): Quantitative Methodik in der Geographie. UTB Geographie: Stuttgart.

Mattisek, Annika; Pfaffenbach, Carmella; Reuber, Paul (2013): Methode der empirischen Humangeographie. Braunschweig: Westermann Schulbuchverlag.

Rogerson, Peter (2015): Statistical methods for geography. A student's guide. 4. Auflage. Thousand Oaks: Sage.

Rothfuss, Eberhard; Dörfler, Thomas (2013): Raumbezogene qualitative Sozialforschung. Perspektiven der Humangeographie. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Smith, Linda Tuhiwai (2012): Decolonizing methodologies. Research and indigenous peoples. 2. Auflage. London: Zed.

Wintzer, Jeannine (2016): Qualitative Methoden in der Sozialforschung. Forschungsbeispiele von Studierenden für Studierende. 1. Auflage. Cham: Springer (Lehrbuch).